



Leporello Jungreporter Marie, Lara und Virginia gingen beim Kinder- und Jugendtag unermüdlich auf Themenjagd für die Jungredner in der "Speakers Corner".



# Von Kartoffelbrei wilder Ritt auf de

1. Würzburger Schülerwettreden ging mit „Speakers Corner“ an d

Beim ersten Würzburger Schülerwettreden kann sich der Geist frei entfalten "Jetzt sind die Lehrer dran!", wirft Leporello-Chefredakteurin, Susanna Khoury schmunzelnd in die Runde. Nein, auf den derzeitigen Bildungstreik spielt die Herausgeberin des Kulturmagazins Leporello nicht an. Dennoch könnte es für die Pädagogen in der Weltkulturerbestadt ein „heißer Winter“ werden. Denn (Fort-)Bildung ist auch für jene angesagt, die die Universität schon längst hinter sich haben. Die Kunst des Redens sollen sie bis Januar einüben und verbessern lernen. Ziel der Aktion, die unter Anleitung von Experten in der Akademie Frankenwarte stattfinden wird: Eine Grundlage schaffen, um ab März 2010 das umzusetzen, was sich die Würzburger Rhetorik AG unter dem Motto „Kannste reden, kannst mitreden!“ auf die Fahnen geschrieben hat. Nämlich Kindern der achten Jahrgangsstufen aller drei Schularten mit Spiel und Spaß an die Freie Rede und allem, was dazugehört, heranzuführen. Anschließend werden sie im ersten Würzburger Schülerwettbewerb gegeneinander antreten.

Mainfranken Theaters aufbaute „Speakers Corner“ lud. Der wortgewandte Schauspieler, der im Verlauf des Nachmittags selbst die ein oder andere Kostprobe zum Besten gab, staunte gemeinsam mit den vielen Zuschauern nicht schlecht, was da von den Schülerinnen und Schülern des Deutschhaus-Gymnasiums Würzburg, der David-Schuster-Realschule sowie mutigen Kurzentschlossenen dargeboten wurde.

Nach einem Jahr Entwicklungsphase unter der Federführung von Hanna Rosenthal war es soweit: Das Schüler-Rhetorikprojekt, das gemeinsam mit der Akademie Frankenwarte, der Gesellschaft für deutsche Sprache, dem Stadtjugendring, dem Mainfranken Theater, dem Würzburger Kulturmagazin Leporello, der Main-Post und zu guter Letzt der Stadt umgesetzt wird, ging in die erste Runde. Genau den richtigen Ort hatten sich die Verantwortlichen dafür ausgesucht. Bot doch die traditionsreiche Kulturstätte jede Menge Inspiration für alle jene, die sich ein Herz gefasst hatten und mutig die zwei kleinen Stufen auf die Bretter, die in diesem Fall den Inhalt bedeuteten, empor schritten. Zwei „Blöcke“ galt es zu bewältigen. Zum einen mussten auf Zuruf aus dem Publikum binnen Sekunden die Gedanken gesammelt und über die abstrusesten Themen spontane Reden gehalten



Wer beim 1. Würzburger Schülerwettreden dabei sein will, kann sich unter [kontakt@schuelerwettreden.de](mailto:kontakt@schuelerwettreden.de) anmelden und vielleicht im Sommer beim U&D beim Wettredfinale auf der Bühne stehen. Interessierte Lehrer, die Lust auf den Ritt auf den Wörtern haben, können sich beim kunstvoll Verlag unter 0931.32916-0 informieren und anmelden.

## RHETORIK AG

Die Initiatoren, das heißt Mitglieder der Rhetorik AG, sind Hanna Rosenthal (V.i.S.d.P.), die Akademie Frankenwarte, die Fachhochschule, die Gesellschaft für deutsche Sprache, das Kulturmagazin Leporello, das Mainfranken Theater, die Main-Post, der Stadtjugendring, die Stadt Würzburg, die Universität sowie Vertreter der drei Schularten (Hauptschule, Realschule und Gymnasium).



# ... bis Einstein... ...en Wörtern!

den Start beim Kinder- und Jugendtag im Mainfranken Theater

ten werden. Im zweiten Teil des Nachmittags kamen dann alle Freiwilligen und natürlich auch echte Profis an die Reihe.

Ungeahnte Talente kamen hier zum Vorschein. Oder hätten Sie geglaubt, dass man über Kartoffelbrei derart feurig sprechen kann, dass am Ende des Vortrags gar ein Appell für die Ausrufung zum Nationalgericht herauskommt? Nein? Die Organisatoren – allesamt Fachleute aus Bildung, Kultur und Medien – sicher auch nicht. Doch es kam noch „dicker“: Albert Einstein wird von den Nachwuchs-Rhetorikern ziel- und inhaltsgenau mit dem Mysterium der Zauberei in Verbindung gebracht und selbst das etwas rustikale Sprichwort „Zwischen Leber und Milz passt ein Pils“ erfuhr hier eine ungewohnte „Behandlung“. Ohne Scheu, höchstens mit einem kleinen Anflug von Nervosität, meisterten sie den wilden Ritt auf den Wörtern, die so viel mehr bewegen können als sich viele Gleichaltrige vielleicht ausmalen können.

Die junge Generation muss in einer immer älter werdenden Gesellschaft lernen, ihre Anliegen deutlich zu formulieren. Kein Wunder, dass auch die Nachwuchsreporterinnen des Kinderkulturmagazins Leporellino in der darauf folgenden Pause leichtes Spiel hatten. Virginia, Marie und Lara waren losgezogen, um nach weiteren Themen und Frei-

willigen zu suchen, die sich ebenfalls in der Kunst der Freien Rede versuchen wollten. Mit einer ganzen Box an Themen kamen sie zurück und lieferten damit jede Menge „Futter“ für die Gehirne der Anwesenden. Von heiklen Bereichen wie Tierquälerei bis hin zu weit umspannenden Feldern wie der menschlichen Entwicklung war alles dabei.

„Manchmal braucht es eben einen kleinen Stupser“, fasste Philipp Reinheimer am Ende des Tages zusammen. Noch etwas erhitzt von den vielen Eindrücken, den dazugehörigen gymnastischen Übungen und den schnellen Aktionen des Nachmittags, zeigte er sich sichtlich zufrieden mit dem Start des Projekts. Spontan und lebendig sei es zugegangen, berichtet er. Der Charakter einer „Speaker's Corner“ sei vollends getroffen worden.

Das bunt gemischte Publikum habe viel Improvisation und Spontaneität erleben dürfen und gesehen: Es braucht hier zwei Füße, die fest auf dem Boden stehen und einen klaren Gedanken, der mit mutiger Stimme verfolgt werde. „Wir haben hier Raum zum Ausprobieren geboten“, freute sich Reinheimer. Die Zuschauer hätten auf jeden Fall zu spüren bekommen, was das freie Reden bedeute.

Nicole Oppelt

FOTOS: OPPELT

**i** Kontakt: [www.schuelerwettreden.de](http://www.schuelerwettreden.de)



Freies Reden ist nicht nur eine Herausforderung für den Geist, auch der Körper kommt hier auf Hochtouren...



Stottern, Stocken, Gedankenpausen? – nicht bei diesen jungen Talenten. Ohne großes Zögern setzten die Nachwuchsredner in der „Speakers Corner“ die abstrusesten Themen unterhaltsam und höchst wortgewandt um. Professionelle Redebeispiele gab es von den Schauspielern Klaus Müller-Beck und Rainer Appel.